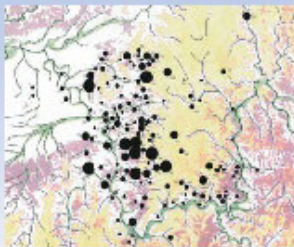
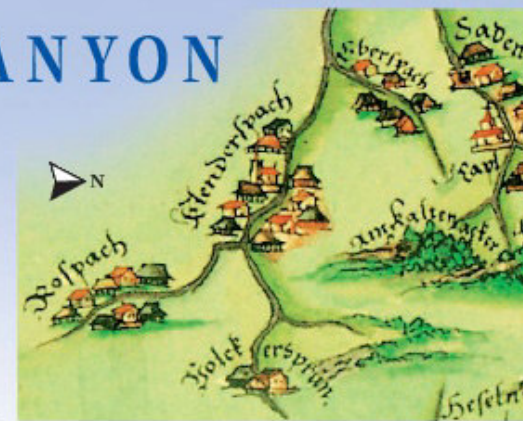


DREI SCHLEIFEN DURCH DEN SAKKO-CANYON



Die Überblickskarte vom Spessart zeigt für die Periode der Jungsteinzeit in unserem Gebiet eine Zentrierung der Funde. Der Vorspessart war südlich von Aschaffenburg offensichtlich zu dieser Zeit vergleichsweise dicht besiedelt.

Zwei Spaziergänge und eine Wanderung erwarten Sie in und um das Leidersbachtal, das seit dem 19. Jahrhundert von der Heimschneiderei und der Kleiderfabrikation geprägt wird.

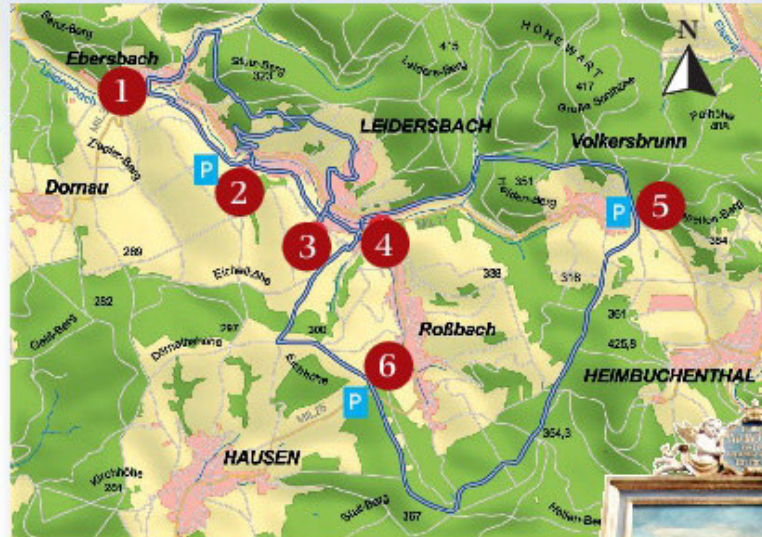


Die Ortsteile Ebersbach, Leidersbach, Rossbach und Volkersbrunn in der Übersicht auf der Pfinzinkarte

EBERSBACH-LEIDERSBACH-ROSSBACH-VOLKERSBRUNN



In der Spessartkarte des Nürnberger Paul Pfinzing von 1562/94 erscheint »Ebersbach« am Krebsbach gelegen.



Weglängen: Ebersbach 5 km – Leidersbach 4 km – Volkersbrunn/Rosbach 12 km

Auf der Pfinzinkarte erscheint Rosbach als kleiner Weiler mit acht Gebäuden.



ROSSBACH

In der Rosbacher Kirche befindet sich eine Madonna, von der vermutet wird, sie stamme aus der untergegangenen Kirche von Ruchelheim (vgl. Kulturweg Sulzbach). Die nahe gelegene Rosbacher Heimkehrer-Kapelle wurde 1957 von Kriegheimkehrern erbaut, die diesen Bau der Muttergottes Maria widmeten, da sie wohlbehalten aus dem Krieg heimgekehrt waren.



Die »Heimkehrer-Kapelle« bei Rosbach



Die Madonna in der Rosbacher Kirche



Auf der Pfinzinkarte erscheint Volkersbrunn mit drei Gebäuden am Oberlauf des Leidersbachs.

VOLKERSBRUNN

Von den Ursprüngen Volkersbrunn ist nicht sehr viel bekannt. Möglich wäre eine – im Vergleich mit den übrigen Leidersbacher Ortsteilen – frühe Gründung im Verlauf des mittelalterlichen Wegenetzes. Es wird vermutet, dass Volkersbrunn eine Station an einem mittelalterlichen Handelsweg war. Dafür spricht der »-brunn«-Name, da hier Mensch und Tier Wasser erhalten konnten. Nach dem Verlust dieser Funktion dürften in der Folge die spätmittelalterlichen Streifengüter entstanden sein.

Die Kapelle oberhalb des Wanderparkplatzes Volkersbrunn lädt ein zu einem ausgiebigen Rundblick über den Odenwald.



EBERSBACH

Ebersbach unterscheidet sich von den übrigen Leidersbacher Ortsteilen durch die Menge der frühgeschichtlichen Funde, die vor über 100 Jahren hier gesammelt wurden. Seit der Steinzeit war diese Gemarkung besiedelt. Neben Lesefunden in Form von Steinbeilen und Äxten ist der oberhalb Ebersbachs gelegene Ringwall Altenburg ein weiterer Hinweis für die Erschließung der Region in prähistorischer Zeit. Da die Altenburg auch im Mittelalter genutzt wurde, ist zu vermuten, dass Ebersbach in dieser Epoche der erste Ort im Bereich des Leidersbachtals war, der erschlossen wurde.



Die Menge der bei Ebersbach geborgenen Funde aus der Jungsteinzeit animierte Jean Friedrich, den Leiter des Museums zu Aschaffenburg um 1900 zu einer Serie von Abbildungen zu diesem Thema. Mit Fell bekleidet den steinigten Boden beackert – so stellte man sich damals die Menschen der Jungsteinzeit vor.

Von der mittleren Schleife des Kulturweges hat man einen Panoramablick in das Leidersbachtal.



START MARIENPLATZ LEIDERSBACH

Die drei Schleifen à 4, 5 und 12 km durch den Sakkocanyon können von mehreren Stationen aus begonnen werden. Die Runde Ebersbach führt Sie in die Vorgeschichte im Tal unter der Altenburg. Die zweite Schleife präsentiert Ihnen die Geschichte der Bekleidungsindustrie sowie einen schönen Blick auf Leidersbach (Start für beide Routen am Marienplatz). Gute Wanderer wählen die Route drei, die die landschaftlichen Schönheiten um Volkersbrunn und Rosbach erschließt (Start Wanderparkplatz Volkersbrunn). Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



HEIMSCHNEIDEREI UND KLEIDERFABRIKATION

Begründer der Heimschneiderei in und um Leidersbach ist Johann Wolf (1825-1912). Er lernte das Schneiderhandwerk in Aschaffenburg. Seit 1890 eröffneten mehrere Leidersbacher eigene Schneiderwerkstätten und produzierten in großem Stil für die Aschaffener Kleiderfabriken. 1923 wurde die erste Kleiderfabrik in Leidersbach gegründet. Nach 1945 sorgte der technische Fortschritt dafür, dass zunächst mehr Arbeitsplätze in den Fabriken entstanden. Seit den 1980er Jahren wurde wegen des Lohngefälles die Fabrikation nach und nach ins Ausland verlegt. In Leidersbach wird die Kleidung heute vor allem entworfen und nach wie vor aus den eigenen Häusern dem Kunden angeboten.



Der Heimschneider bei der Arbeit



Mit dem Fahrrad wurden die »blauen Säcke« nach Aschaffenburg geliefert.



Jakobus wurde auf einem Bild aus den 1930er Jahren in der Leidersbacher Kirche als Beschützer des Ortes dargestellt. Segnend hält er seine Hand über ein Haus, in dem ein Heimschneiderpaar dargestellt ist. Daneben findet sich mit dem Bauernpaar die zweite Basis für den Broterwerb in Leidersbach.

Leidersbach erscheint auf der Pfinzinkarte als »Kleiderspach« entlang des Leidersbachs bis zur Gabelung in Rosbach und Leidersbach. Ein Kirchengebäude ist zu sehen sowie einige weitere nicht näher identifizierbare Gebäude.



LEIDERSBACH

Leidersbach wurde im Zuge des spätmittelalterlichen Landesausbaus als Hufendorf gegründet. Das Einkommen wurde in der Landwirtschaft erzielt, darunter auch durch Weinbau und Schäferei. Die großen Hungersnöte des 19. Jahrhunderts wurden von der Heimschneiderei gelindert, auf die die maschinelle Kleiderfabrikation folgte. Heute ist Leidersbach einer der wenigen Orte im Spessart, der über eine Gewerbestruktur verfügt, die auf traditionellen Füßen steht. Damit hat es Leidersbach geschafft, sich ein eigenes Gesicht im Spiegel der Tradition zu wahren.



Der Heimschneider Martin Schüssler betrieb – wie viele andere auch – nebenher Landwirtschaft.



Eine Leidersbacher Kleiderfabrik um 1935



Zuschnitt und Vernähen im Fabrikbetrieb



Die Einführung der Bekleidungskonfektion in Leidersbach geht auf die Initiative von Johann Wolf zurück, hier am Tisch der dritte von links (Foto um 1900).

Les trois boucles à 4 km, à 5 km et à 12 km à travers le »le canyon de vestons«, on peut s'y engager en partant de plusieurs points de départ. La première, celle d'Ebersbach, vous met au courant de la préhistoire dans la vallée au-dessous de l'Altenburg, ancien château fort. La deuxième vous présente l'histoire de la confection et vous fait jouir d'une belle vue sur Leidersbach. La troisième boucle sera probablement prise par les randonneurs qui vont être enchantés de la contrée pittoresque de Volkersbrunn et de Rossbach. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

The three hiking loops through Sakkocanyon, 4, 5 and 12 km long, may be walked from several starting points. The Ebersbach loop will introduce you to the prehistory of the valley beneath Altenburg castle. The second loop presents the history of the garment industry and offers a nice view down to Leidersbach. Strong hikers may prefer loop 3, introducing to the beautiful landscape around Volkersbrunn and Rossbach. Please follow the yellow-on-blue E.U. boat sign.